

Allgemeiner Anzeiger

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Monatenspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ zweijährlich ab Schalter 1 Ml. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Ml. 20 Pf., durch die Post 1 Ml. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretnig Nr. 133c.

Inserate, die 4geplante
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretnig die Herren
J. A. Schöne Nr. 61 hier und
Dohme in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/21 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/21 Uhr einzufinden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an den genannten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 75.

Mittwoch, den 18. September 1895.

5. Jahrgang.

Bekanntmachung, Einquartierung betreffend.

Donnerstag den 19. September a. c. von nachm. 5 Uhr ab werden im Gasthof zum „Deutschen Hause“ hierelbst die für die Einquartierungen vom 28. Aug. bis

mit 2. September und vom 3. bis mit 10. September zu gewährenden Verpflegungsgeldern gegen Rückgabe der Quartierzettel ausgezahlt.

Diesen Einwohner, deren Grundstüde belegt gewesen sind, werden erachtet, zur ge-
dachten Zeit diese Verpflegungsentzündungen in Empfang zu nehmen.

Bretnig, den 16. September 1895.

Der Gemeindevorstand.

Gebler.

Ortliches und Sächsisches.

Bretnig, den 18. September 1895.

Bretnig. Am heutigen Mittwoch und im kommenden Freitag verkehrt zu unserem Lübarspiel von Pirna aus mit Anschluß an alle Linien ein Extrazug nach Bahnhof Großröhrsdorf. Derfelbe wird an den erwähnten Tagen von Pirna 4,- nachmittags abgefahren und in Großröhrsdorf 5,- eintreffen. Die Rückfahrt erfolgt von Großröhrsdorf abends 10,- Min. und die Ankunft in Pirna 11,- Min. Sollten sich diese beiden Züge als rentabel erweisen, was wir hoffen wollen, so sind uns weitere gesichert. Ebenso dadurch der Zugang vor auswärts ein gewaltiger werden. Es wäre nur wünschenswert, daß das Lübarspiel nunmehr jedesmal vor einem ausverkauften Hause in Szene verden könnte, auf daß der gute Zweck unvergessen unterrichtet bleibe. Aber auch das Spiel an und für sich ist ansehnenswert, hat doch die mächtigsten Eindrücke hinterlassen. Es regt das natürliche religiöse Gefühl des Zuschauers an und die Dichtung selbst enthält eine Menge altdäischer Gedankenperlen, die es einmal gesehen, ist hochbegeistert. Darum unterläßt niemand, das Lübarspiel zu besuchen.

Frankenthal. Ein Regentusch nach andern besprangte am vergangenen Sonnabend hinter den Wolken hervor, um Sonne und Strahlen immer wieder neue Regen zu hervorzulocken. Trotz dieser ungünstigen Witterung versammelten sich in den Nachmittagsstunden die Turnen aus den Vereinen des 4. Bezirks vom Weißeritztal-Turngau im hiesigen Gericht, um ihre dritte diesjährige Bezirksvorstellung zu abzuhalten. Eingeleitet und beendet wurde die Versammlung, nachdem die Teilnehmer zum Turnen angetreten waren, durch den Bezirksturnwart Herrn Pohlmann. Sodann wurde unter Leitung des Turnwarts Herrn Lehrer Schmale-Frankenthal eine Gruppe Freilübungen geturnt. Nachdem teilte Erstgenannter die Zahl der Turner in 3 Riegen, welche an den Geräten: Pferd-Barren und Reitturnen hierauf stellte. Bezirksturnwart nochmals zu Freilübungen antreten und leitete eine Gruppe Freilübungen, um eine einheitliche Belehrung in der Leitung der Freilübungen in den Vereinen des Bezirks einzuführen. Hieran schlossen sich noch einige Hint- und Kampfturnen an. Mit einem lebhaften Kärtturnen an Pferd und Barren erreichte der turnerische Tag sein Ende. Die Versammlung trat sofort in die mündlichen Beratungen ein. 1. waren: 36 Turner aus 8 Vereinen, von welchen sich 33 am Turnen beteiligt hatten. Pulsnitz und Stolpen waren nicht vertreten. 2. Ueber den Verlauf des vergangenen Turnens sprach man sich im gemeinsamen sehr befriedigend aus. 3. Als der nächsten Bezirksturnversammlung wurde bestimmt. Mit einem Stachan „Gut auf den mitanhenden Gantturnwart.“

Granegieher-Bretnig wurde die Versammlung geschlossen.

— d. —

Großröhrsdorf. Am Montag vorm. 1/29 Uhr brannte das Baumärkte gehörige und auf dem Bauplatz befindliche Scheune niederr. Zur Hilfeleistung waren außer den hiesigen Spritzen noch die von Bretnig und Hauswalde erschienen. Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht bekannt.

Bei dem Gewitter am vorigen Sonnabend schwerten in der Wurzener Gegend die Blitze durch die Luft, doch hörte man keinen Donner, auch gab es nicht eine Spur vom Regen. Deshalb ist auch ein Kugelblitz beobachtet worden, der auf dem Felde hin- und wiederanzie und dann zerstört. Die Erscheinung der Kugelblitze bietet sich den Blicken der Beobachter so selten, daß vor einer Reihe von Jahren die Meteorologen noch nicht daran glauben möchten, sondern sie für eine Täuschung halten; jetzt jedoch kann man fast in jeder Meteorologie sie beschrieben finden, ja Professor Sauter in Ulm hat sogar weit über 200 Beispiele zusammengestellt, die er in 10 verschiedene Gruppen brachte, nachdem schon vor Arago und einigen späteren Beobachtern einer Reihe sehr anziehlicher Berichte über Kugelblitze gesammelt worden waren. Die Kugelblitze erscheinen als kugelförmiger Flammenball, der nach allen Richtungen hin kleinere Blitze aussendet.

Einen entsetzlichen Selbstmordversuch machte am Donnerstag in Coswig der ehemalige Wirtschaftsbesitzer H., indem er sich mittels eines Balles mehrere schwere Verwundungen am Kopfe und eine Schnittwunde am Halse beibrachte. Über die Motive zur That führten verschiedene Gerüchte.

In großer Trauer wurde die Gendarmitwitwe Köhler bez. deren Familie in Reichenbach bei Chemnitz durch die telegraphische Nachricht verzeigt, daß ihr Sohn und ältester Bruder, der Matrose Oskar Köhler, im Kieler Hafen ertrunken sei; die Familie ist um so schwerer getroffen, als Köhler in den nächsten Tagen nach treuer vierjähriger Dienstzeit, in welcher er mit S. M. Schiff „von Stosch“ 2 große und gefährliche Reisen glücklich machte, ehrenvoll entlassen werden sollte.

In der Scheune des Gutsbesitzers August Börner in Podlau bei Oberhain brach am Mittwoch in der Mittagsstunde Feuer aus, welches sich nicht nur auf die übrigen Gebäude des Gutes, sondern auch auf die angrenzenden Güter verbreitete, sodass den Flammen 5 Besitzungen mit 12 Gebäuden zum Opfer fielen. Man vermutet Brandstiftung. In Holzhausen wurde bei den am Sonnabend in der 6. Stunde aufgetretenen schweren Gewittern der Gutsbesitzer August Matthäus auf seinem Felde, wo er mit dem Ackernt von Getreide beschäftigt war, vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

In einer Chemnitzer Strumpfwarenfabrik kam vor einigen Tagen zu einem recht bedauerlichen Unfall. Ein daselbst beschäftigter, 43 Jahre alter, verheirateter Feuermann wurde, als er im Begriff stand, den

Hauptriemen anzulegen, von letzterem, der sich plötzlich aufwölzte, erfaßt, wodurch der rechte Unterarm am Ellebogen vollständig abgerissen wurde.

Das Befinden des am 2. September auf dem Augustusplatz zu Leipzig schwer verbrannten, bekanntlich im Krankenhaus befindlichen Mädchens, Anna Knopf, hat sich in den letzten Tagen erheblich verschlechtert, so dass die Hoffnung auf Erhaltung der Unglücklichen jetzt nur sehr gering ist und daß Ablesung kündlich befristet werden muss. Neueren Berichten zufolge ist der Tod bereits erzielt.

Ein junger Mann aus Bielau, welcher auf der Rückseite einer sogenannten „Nienenhäusel“ sich aufgestellt hatte, ließ aus Begeisterung den Eisenstab los, stürzte und fiel unter die Schaufel, die bei der auffliegenden Bewegung ihm das Auge aus dem Kopf riss und ihn so zerquetschte und verletzte, daß er nach wenigen Stunden verstarb.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß in der Südstraße in Leipzig das 1-monatliche Kind eines Beamten von einem herabfallenden Blumenstock tödlich getroffen wurde. Vorgestern hatte sich die Wascherin Müller aus Großbardau, die in der Südstraße ein Logis der vierten Etage bewohnt, wegen Fahrlässiger Tötung zu verantworten, da man ermittelt hatte, daß jener Blumentopf von ihrem Fenster stamme, wo er nicht vorchristsmäßig gegen das Herafallen versichert war.

Wegen des letzteren Umstandes wurde auf Geldstrafe von 10 Mark, wegen der fahrlässigen Tötung auf drei Monate Gefängnis erlassen.

Dasselbe Betrugsmänöver, welches ein Herr Gutsbesitzer J. Schröder aus Weltitz bei einem in L.-Plagwitz wohnenden Lehrer verübt, ist in den letzten Tagen auch in Döbeln vorgekommen und zwar unter ganz gleichen Verhältnissen. Kommt da vormittags ein Landmann, der feineswegs den Eindruck eines Beträgers macht, zu einem däsigen Lehrer, um seinen Sohn zu ihm in Pension zu bringen. Nachdem er sich als Gutsbesitzer Schröder aus Pieschen bei Riesa vorgestellt und man die Angelegenheiten bez. der Pension geordnet hatte, verabschiedete man sich. 1/21 Uhr aber erschien der Landmann wieder, aber etwas aufgeregt, um dem Lehrer mitzuteilen, daß er Gelegenheit habe, ein schönes Pferd zu kaufen. Es fehlten ihm aber noch 50 M. und ob der Lehrer nicht die Freundschaft haben wolle, die Summe zu leihen. Letzterem aber schien die Sache doch nicht so richtig zu sein und er erfüllte nicht des Gutsbesitzers Bitte mit dem Bemerk, daß die Bekanntschaft eine doch zu kurze sei. Offenbar lag auch hier ein Betrugsvorfall vor, zumal da der betreffende Gutsbesitzer trotz seines Versprechens, in den nächsten Tagen noch einmal Ratsprache mit dem Lehrer zu nehmen, nicht erschien ist. Vielleicht漫游iert jener Schwindler noch an anderen Orten.

Eine am Freitag in Leipzig abgehaltene sozialdemokratische Volksversammlung beschäftigte sich mit der Angelegenheit des Reichstagsabgeordneten Seifert-Zwickau. Seifert erklärte, er habe die Läden des Konsum-

vereins in Schiedewitz nicht des Sedanfestes, sondern des im Velodrome stattfindenden Schießens wegen schließen lassen, und erkannte an, einen taktischen Fehler begangen, aber nicht gegen das Prinzip verstößen zu haben. Ein Antrag, Seifert möge von der Kandidatur im zweiten Chemnitzer Wahlkreis zurücktreten, wurde abgelehnt, dagegen eine Resolution angenommen, welche besagt, Seiferts Verhalten am Sedanfest sei ein taktischer Fehler gewesen, der eine Rüge verdiente.

Aus Greiz wird dem „L. T.“ geschrieben: Wie schon erwähnt, war in dem Fürstentum Reuß a. L. von höchster Stelle eine Feier des Sedanfestes nicht genehmigt worden, ja man hatte sogar eine Beteiligung der Schulen an dem Feste, wie auch an der Einweihung des Bismarckdenkmals unterdrückt. In Crispredoß hatte der Militärverein am Sedanfest einen Kirchgang mit Musik geplant und davon die zuständige Behörde unterrichtet, einen Bescheid aber nicht erhalten. Als nun der Verein zum Kirchgang antrat, erschien der Gendarm, um das Vorhaben zu hindern. Der Vorsitzende berief sich aber auf die Anmeldung, worauf er mit dem Verein und unter fühlendem Spielen zur Kirche marschierte, obgleich der Gendarm drohte, daß die Beteiligten eine schwere Gefängnisstrafe wegen Landsfriedensbruchs treffen würde, denn Reuß a. L. habe seine eigenen Gesetze. Man ist nun sehr gespannt darauf, was der Kirchgang für Folgen haben wird.

Dem in der Thomasmühle zu Leipzig beschäftigten Buchhalter Koch ist von Sr. Majestät dem König die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden. Koch hatte am 27. Juli d. J. einen Schuhnaben, der in der Nähe der Thomasmühle in die Pleiße gefallen war, vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Marktpreise in Kamenz am 12. September 1895.

50 Kilo.	Sachverständiger Preis.			Preis	
	I.	II.	III.		
Korn	6	5	82	Den	50 Kilo 2 70
Weizen	7 35	7	—	Stroh	1200 Pfund 20 —
Gerste	6 42	6	7	Butter 1 kg	Niedrigst 2 70
Hafer	6 60	6	—	Butter 1 kg	Niedrigst 2 10
Edelkorn	7 56	7	—	Grünen 50 Kilo	9 75
Wurst	12	11	25	Kartoffeln 50 Kilo	2 75

Dresdner Schlachtwichmarkt

den 16. Sept. 1895.

Auf dem letzten Schlachtwichmarkt waren zum Verkauf gestellt: 587 Kinder, 1500 Schweine, 1051 Hammel und 298 Kälber, in Summa 3416 Schlachtstücke. Für den Zentral-Schlachtwichmarkt von Kindern besser Sorte wurden 68—70 Pf., für Mittelware einschließlich guter Kühe wurden 65—67 Pf., für leichtere Stücke 45—55 Pf. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 65—68 Pf., das Paar Landhammen in denselben Schwere 62—64 Pf. Der Zentraler lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 41—43 Pf., zweiter Wohl hierzu 38—40 Pf.

Von Nah und Fern.

Aus dem Rheingau wird die Trauben, das infolge der übergroßen Hitze die Trauben einen solchen Reifegrad gewonnen haben, daß das Herstellen der Weinberge von Unbefugten nicht mehr erlaubt ist. Der Stand der Trauben ist ganz vorzüglich; der Saft nach wie es einen Wein geben, der sich dem 1899er ebenbürtig an die Seile stellen kann.

Aus Marienberg. Die Durchführung des Beschlusses der Ministerien des Innern und des Kultus betrifft die Schließung der Krankenanstalt zu Marienberg, soll in folgender Weise erfolgen: 1) soll den Brüdern die selbständige Ausnahme und Pleige der Kranken untersetzt werden; 2) soll durch den Staat ein Verwalter eingesetzt werden, der nach eigenem Einschreit über die Verwendung gesetzlicher und wettlicher Pfleger entscheiden kann; 3) wird die Provinzial-Verwaltung dazu erlaubt, nach Marienberg entsenden, die bestimmen, ob die Kranken und Irren in eine Provinzialanstalt zu verbringen sind.

Zwei Menschen vom Blitz erschlagen. Bei dem Gewitter am 9. d. trafen ein lichter Schlag die Windmühle zu Börnicke, Kreis Aschersleben, unter der acht Menschen vor dem Regen Schutz gesucht hatten. Der Müller Höffner wurde auf der Mühle erschlagen und von den unter der Mühle befindlichen noch drei anderen, während ein Mann und zwei Kinder weniger getroffen wurden und mit dem Leben davontaten.

Aus einer Maschinenfabrik in Düsseldorf sind 2000 Instruktionzeichnungen, die für die Fabrik zehntausend Mark Wert haben, gestohlen worden. Die Diebe sind indessen entdeckt und verhaftet worden; es sind drei Handlanger, die die wertvollen Zeichnungen an einen Lumpenhändler in der Fahrstraße verkauft haben und zwar für wenig Geld.

Eisenbahnmast bei Görlitz. Dienstag fuhr auf Station Charlottenhof bei Görlitz infolge falscher Weichenstellung ein von Görlitz kommender Personenzug auf einen im Gleis stehenden Personenzug von Berlin auf, wobei mehrere Passagiere leicht verletzt wurden. Eine Betriebsstörung hat nicht stattgefunden.

Elektrische Schwebebahn. Zum Zwecke einer möglichst bequemen Verbindung zwischen Leipzig und Halle beabsichtigt man, eine elektrische Schwebebahn zwischen Leipzig und Halle zu errichten. Die Bahn soll vom Bonnischen Bahnhof in Leipzig zum Dresdener, Magdeburger und Thüringer Bahnhof, dann über Wittenberg und dem bekannten Ausflugsort Schleiden nach der Riebeckplatte in Halle und von dort weiter bis zur dortigen neuen Promenade geführt werden. Zunächst soll der Betrieb in Einzelwagen erfolgen, die in möglichst kurzen Abständen aneinander folgen. Während die Fahrtzeit zwischen Leipzig und Halle jetzt eine Fahrtzeit von reichlich 30 Minuten haben, soll die elektrische Schwebebahn die Strecke in nur 15 bis 20 Minuten durchlaufen. Als besondere Vorzüglichkeit einer Schwebebahn-Anlage werden die außerordentliche Sicherheit, Zulässigkeit einer sehr hohen Fahrgeschwindigkeit und die außerordentlich einfache Gestaltung der Weichen genannt. Die Pläne sind von dem Geh. Kommerzienrat Eugen Langen in Köln ausgearbeitet.

Der Brandshaden in Osterode ist nun mehr festgestellt worden. Es sind 148 Gebäude verbrannt; der Schaden beträgt zwei Millionen Mark.

General Rosoff. Einer der hervorragendsten Führer des Aufstandes auf Cuba, der General Charles Rosoff, der sich schon in dem Jahre 1868 dort ausgetrockneten Aufstande herovergethan hat, ist ein geborener Offizier. Er wurde anfangs der vierzig Jahre als jüngster Sohn des Chausseegeldberbers Hans geboren. Nach dem Tode seines Vaters, und natürlichlich des ältesten Bruders, nach Amerika übergezogen war, hielt er sich bei diesem Bruder, dem verstorbenen Lehrer Haack in Labisch, Kreis Rosslau, auf, bis er im Alter von 17 Jahren auch nach Amerika ging. Hier trat er nach zweit

berlebungen unter der Bezeichnung als "Hong" verblieben. Auf Antrag des Reichslandsrathes sich die zuständigen Ministerien mit dieser beschäftigt. Sie sind sich schließlich geworden, in leichtherzhaften Anregung nicht Folge zu geben, sondern zunächst den Versuch zu machen, mit den schon jetzt durch das Nahrungsmittelgesetz gebotenen Handhaben den bereiteten Blasen schärfer als bisher entgegenzutreten.

* Bei den sächsischen Landtagswahlen wird es voraussichtlich zu einem heftigen Kampf zwischen Konservativen und Antis zu kommen. Die antiken Reformen haben bisher in neuen Wahlkreisen, von denen die Mehrzahl bisher konservativ vertreten war, eigene Kandidaten aufgestellt, und sie sprechen jetzt den Konservativen gegenüber die Drohung aus, daß sie noch in weiteren 14 Wahlkreisen selbständig vorgehen werden, falls nicht die alten Konservativen noch rechtzeitig eine höhere Anzahl ihrer Kandidaten als ordnungspolitische Kandidaten anerkennen.

Aus Österreich-Ungarn.
* Des neuen österreichischen Ministerpräsidenten Badeni's Regierungssprogramm ist folgendes: Durchführung der Wahlreform auf Grund eines neuen Entwurfs, der voraussichtlich im Reichsrat eine Mehrheit finden wird; Durchführung der Steuerreform; Erledigung des 1891er Budgets; Erneuerung des Ausgleichs mit Ungarn.

* Österreich steht im Reihen der Wahlen. Allerdings finden Wahlen statt, Wahlen in den Stadtgemeinden, Wahlen in den Landtagen, von denen ein Teil und zwar sehr wichtige Landtage wie die von Böhmen, Galizien, Tirol, Dalmatien vollständig erneuert werden, und Eratzwahlen für die durch Tod oder Mandats-Niederlegung erledigten Sitze im Reichsrat in den verfeindeten Provinzen. Das erklärt die allgemeine Erregung der Gemüter, den Lärm in den Parteiorganen, die Erhöhung, die an manchen Orten schon die Regierung zwang, die Ruhe mit Gewalt herzustellen.

Frankreich.

* Die Persönlichkeit des Kommandeurs bei der Rothschilfschen Bank ist bereits, wie aus Paris gemeldet wird, festgestellt worden. Er heißt Leon Bouhélie und ist der Sohn eines ehemaligen Offiziers der Pariser Gendarmerie, der 1886 starb. Die Mutter und zwei Schwestern des Verhafteten wohnen in Paris. Beide sind bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung angestellt. Bouhélie genoss eine gute Erziehung und hatte mehrere Stellungen, zuletzt bei der Westbahn inne, wurde aber wegen Arbeitslosen überall entlassen.

Spanien.

* In einer unter dem Vorsitz des Marineministers stattgehabten Konferenz hoher Marinbeamten in Madrid wurde beschlossen, den Bau einer Panzer auf den heimischen Werften so rasch wie möglich zur Ausführung zu bringen.

Nußland.

* Im Heiligen Synod zu Petersburg ist ein neues Amt geschaffen worden, welches mit der Beaufsichtigung aller Sektionen im russischen Reich betraut wurde. Zum Chef dieses Amtes ist Staatsrat Skwanzow ernannt worden, der wegen seiner Strenge gegen die Studenten bekannt geworden ist. Seine Ernennung beweist, daß die Behandlung der in Russland lebenden zahlreichen Sektionen auch unter dem jetzigen Zar keine Wilderer erfahren dürfte. Skwanzow delikti dem neuen Amt das Gepräge der unerbittlichen Strenge gegen alle Sektionen im Reich auf.

* Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist die Frage der Räumung der Halbinsel Kiautschou seitens der Japaner noch nicht zur endgültigen Lösung gebracht worden, da die Verhandlung der beteiligten Mächte über die Höhe der als Entschädigung für diese Räumung an Japan zu zahlenden Entschädigungssumme noch zu keinem befriedigenden Ergebnisse geführt haben.

Ballstaaten.

* Die bulgarische Regierung geht jetzt gegen diejenigen bulgarischen Reserveoffiziere,

Peter Bolz' Vermächtnis.
24] (Fortsetzung.)
Der Doktor drückte dem Freunde warm die Hand. "Kopf oben, Freund, die Zeit geht in Freude und Leid ihren gewohnten Weg, verwißt langsam aber sicher die Spuren des Vergangenen, wenn dieselben auch noch so sehr schmerzen. Dein Griechen wird schon wieder lächeln lernen und der Tag wird nicht zu fern sein, an dem du sie als dein junges Weib in dein Haus geleitest."

"Ich wünsche nichts schlimmer, Werner, als daß du wahr sprätest. Ich fürchte aber doch, daß es lange Zeit währen wird, ehe es sowohl kommt. Es ist der erste große Schmerz, der Griechens Seele berührt; wie sie hatte gerade sie den Vater! Sie stand ihm ja auch ihrem Weinen nach am nächsten, viel näher als die eigene Gattin. Um leichtere, so tief ich sie beflage, sorge ich weniger; sie ist zu sehr Weltklug, um lange trauren zu können; sie sowohl wie Lucy werden bald wieder Gefallen an Neuheitkeiten finden!"

"Wie hart du urteilst, Hermann! Ich glaube, die Kommerzienräthe fühlt sieicher, als du denkt. Ihr trauriges Geschick sollte dich milder stimmen. Wer, wie sie, an einem Tage Hatten, Reichtum und Ehre verliert, sollte doch nur Müsleid erwidern."

"Du hättest recht, Werner, wenn meine Schwiegermutter überhaupt ein Gegenstand des Müsleids wäre! Vergißt du denn ganz des alten Bolz' großes Vermächtnis?"

Der Angeredete schlug sich leicht vor die Stirn. "Wahrhaftig, an diesen Reitungsanker dachte ich nicht! Richtig, richtig, daß Vermögen des alten Bolz! — Nun, jetzt kann ich sagen: ich freue mich der Bestimmung des Geschiedenen von Herzen und billige sie vollkommen. Und nun verstehe ich ihn auch, den alten, edlen Freund, und kann mit seinen letzten Willen einstimmen. Sicher hat der kluge und weitsichtige Mann das jetzt Eingetroffene vorausgesehen und mit seinem Gelde die Jugendfreundin, die Tochter des einstigen Wohlthäters, vor Mangel schützen wollen. Ja, so wird es sein," fuhr er fort. "Ich entflüchte mich, doch er schon in der ersten Zeit unserer Bekanntschaft Andeutungen machte, die darauf schließen ließen, daß er die Verhältnisse dieses Hauses richtig beurteilte. Ich hatte das vergessen, aber nun erinnere ich mich der Worte wieder."

6.

Die Vorfälle im Menschlichen Hause erzeugten in der Stadt ungeheures Aufsehen, zumal sehr bald — aus welcher Quelle blieb unaufgeklärt — bekannt wurde, daß der Tod des Kommerzienrats kein natürlicher gewesen. Auch über die Rolle, die Kurt in dem Trauerpiel gespielt hatte, wurde mancherlei bekannt. Auf die Aufforderung der Gläubiger schritt das Gericht ein und legte Beschlag auf das Trauerhaus und seine Wertstücke.

Auch diesmal fanden sich die klugen Leute, die das jetzt Eingetroffene längst geahnt haben wollten. Bei des Kommerzienrats Nachsicht gegen die verschwenderte Gattin hätte es ja nicht

welche an der Expedition gegen Macedonia teilgenommen haben, energisch vor. Mehrere derselben wurden in Sofia verhaftet und von der Polizei angewiesen, binnen drei Tagen in Sofia dauernde Aufstellung oder Beschäftigung zu finden, widergenfalls sie ausgewiesen und in der Provinz interniert werden würden.

* In Bulgarien soll nach den bulgarisch-offiziellen Meldungen die größte Zufriedenheit herrschen. Fortwährend wird die Liebe und Begeisterung gerühmt, die Fürst Ferdinand angeblich im Lande findet. In seltsamen Gelegenheiten dazu stehen die unaufdrölichen Geschichten von geplanten Attentaten gegen den Fürsten. Auch beweisen die Vorsichtsmaßregeln des Fürsten, daß wie der Zar sie eine Lokomotive als Vorhut ein Kilometer dem Hofzuge vorauszieht lässt, daß das Vertrauen in die Allgemeinheit dieser Liebe nicht größer ist als zu Seiten Stambulows.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Die Bekanntmachung, mit welcher der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major von Wissmann, sein Amt angetreten hat, lautet nach dem "Athenischen Kurier", wie folgt:

"An die Europäer des Schutzgebietes! Auf alle höchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt, habe ich mit dem heutigen Tage die Geschäfte des Gouvernementes übernommen. Ich nenne bei meinem Dienstanttrete Veranlassung, in kurzem auf die Grundsätze hinzuweisen, nach welchen ich die Verwaltung des Schutzgebietes zu führen gedenke. Dieselben sind im wesentlichen durch die bisherige Entwicklung der Kolonie bestimmt. Der siegreiche Niedergang des Araberaufstandes, durch welche die deutsche Herrschaft im Schutzgebiete erst zur Anerkennung gebracht wurde, folgte die erste Einrichtung einer geordneten Verwaltung durch das erste Gouvernement. Die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllten Anhänger und die Bevölkerung und weitere Ausgestaltung der Verwaltung bildete die Aufgabe eines zweiten Gouvernementes. Hierach ist es nun mehrere Jahre, daß die Grundlagen gegeben für eine umfassende Inangriffnahme der eigentlich kolonialen Aufgabe der Verwaltung: Wirtschaftliche Eröffnung der Kolonie für das Mutterland, kulturelle Erhebung der eingeborenen Bevölkerung. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern ebenso Missionare, Pflanzer, Kaufleute, Techniker, kurz alle Europäer der Kolonie ohne Unterschied ihrer Stellung oder ihres Berufes auf, mich in Errichtung dieses Ziels nach Kräften zu unterstützen. Die Verwaltung wird durch das zweite Gouvernement die Wiederherstellung unseres durch den Unabhängigkeitskrieg erlittenen Verlustes durch den Übergang der belgischen Expedition erfüllen. Ich fordere alle, nicht nur Beamte und Offiziere, sondern

Jahren in amerikanische Militärdienste, nahm doch bald seinen Abschied, und ging unter dem Namen seines Schwagers Roloff zuerst nach St. Louis, später nach Cuba, wo er in Havanna Teilhaber eines Blattengeschäfts war. Nach Niederbrütung des im Jahre 1868 ausgebrochenen Aufstandes ging er wieder nach dem amerikanischen Festlande, wo er sich bis zum Ausbruch des jeweils Aufstandes aufgehalten hat.

Bei der Vorstellung einer Akrobaten-Gesellschaft in Karlsruhe bei Marburg fürgten Vater und Sohn vom Schwebezirk, leichter brach das Nachspiel.

Der Selbstmord eines Arztes wird aus Gedächtnis in Rheinbaben gemeldet. Auf einem Feldlade stand an dem praktischen Arzt Dr. Guie blumüberkrönt auf dem Boden liegen. Er hatte noch wenige Stunden vorher die Kranken besucht, sah kein seltsames Wesen aufgetreten. Guie verlor dann in grauerzender Weise Selbstmord, indem er sich mit einer Panzer in die Augen und ins Herz und die Pulsaderen stach. Auch die Hände verwundete er sich.

Es ist zweifellos, daß der Bedauernswerte in geistiger Unmischung Hand an sich gelegt.

Eine ungünstige Wette, die kürzlich in Leer (Ostfriesland) ausgetragen wurde, hat wenigstens Reue für sich. Mehrere junge Leute unterhielten sich in einer Wirtschaft über die Möglichkeit der Verhinderung eines Fliegens. Einer der Disputierenden erbot sich für 1 M. 25 Pf. Vergütung 1000 Stück Fliegen zu verzehren. Und richtig, er gewann die Wette. Riva 1000 Fliegen wurden in einem halben Literglase zu Gefangen gemacht. Der Beisitzer war mit dem "Schwanz" innerhalb vier Minuten fertig. Prost! Mahlzeit!

Jugendlicher Durchbrecher. Der 16jährige Kaufmannslehrling Wilhelm Brehm hi nach Unterklagung von 18 500 M. aus Altenberg flüchtig geworden. Auf Wiederbeschaffung des Geldes eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt worden.

Ein Konkurrenzkampf zwischen zwei Müller hat in Steinbach bei Stuttgart mit einem Mord endet. Der Müller Hahn gewahrt nachts, daß ihm das Wasser anschwoll. Er löste zwei seiner Nachte und der weiteren gelegenen Neumühle, um nachzusehen, ob der Besitzer der legieren, wie das sonst öfter vorkam, ihm wieder das Wasser abgesperrt habe.

Es verhielt sich in der That so und die beiden jungen deshalb die Halle. Nun schoß der Sohn des Besitzers der Neumühle, wie der letztere selbst nach den beiden. Der 24-jährige Müllersnicht Schump aus Niedelberg wurde auf den ersten Schuß tödlich getroffen und starb bald darauf, als die Angst ihn unter dem Arm in die Lunge zog. Die anderen wurde nicht verletzt. Der Mörder und sein Vater wurden festgenommen.

Gattenmord. In Skomaklo hat der Gastwirt Urban, ein dem Trunk ergebener Mensch, seine Frau erschossen. Bei seiner Verhaftung zeigte Gattin nicht die geringste Rührung über die schreckliche That.

Gutsbesitzer. Mittwoch vormittag fürgten

große Gemäfien vom Altelsgäste auf die Seite des Gemütpasses — welcher vom Kanton Bern nach Kanton Wallis führt — nach Sittenmaut und dem Wirtschaftshaus Schwarzenbach.

Eine drei Kilometer lange Strecke ist mit

Kommunen überschüttet. Die Gemütpass ist kompakt. Man befürchtet, daß 10 Personen und 20 Stück Vieh umgekommen sind.

Ein Lebensmünder sprang am 11. d. in Freiburg (Schweiz) von der 66 Meter hohen Brücke in die Saane; derselbe wurde herausgezogen und man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

Von dem neuen Frauenmorde in London nach Art Jack des Ausschlägers wird

geweckt, daß sich der Thäter selbst der Polizei gestellt hat. Auf der Polizeiwache schienen seine Angaben glaubhaft und man behielt ihn im Raum. Er nennt sich Wingrove und arbeitete in der Fabrik zu Kensal Green. Es heißt, daß die wölfliche Name sei andern. Über die Identität der Täters haben die Nachforschungen ergeben, daß sie zwei Kinder hatte und oft in einer ordinaire Schlafstelle nächtigte.

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

• • •

•

Festspiel

(S. Herrig.)

Deutsches Haus

Bretnig.

Darsteller: Zirka 100 Personen des oberen Röderthales
Historisch-treue Kostüme. Elektrische Beleuchtung.

Aufführungstage:

Wochentags abends von 7 bis 9 Uhr.

Mittwoch, den 18. September.

Mittwoch, den 25. September.

Freitag, den 20. September.

Sonntags nachm. von 5½ bis 7½ Uhr.

Sonntag, den 15. September.

Sonntag, den 29. September.

Preise der Plätze:

Sperritz: 2 M. 1 Platz; 1 M. 50 Pf. 2. Platz; 1 M. Seitengallerie: 75 Pf.

Mittelgallerie (Stehplatz): 50 Pf. Seitengallerie (Stehplatz): 30 Pf.

Vorausbestellung auf Plätze sind an den Gauwirt vom "Deutschen Hause", Herrn

Otto Hause, bis nachm. 3 Uhr des Spieltages zu richten.

Die Bahnbeförderung der Festbesucher liegt sehr bequem: Bahnhofstation Großröhrsdorf ca. 30 Minuten vom Festplatz entfernt. Abfahrt von Großröhrsdorf abends 9 Uhr 25 Minuten nach Arnsdorf mit Anfahrt an alle Linien, — abends 10 Uhr 9 Minuten nach Kamenz. Omnibusbeförderung vor und nach dem Bahnhof Großröhrsdorf. Abfahrt vom Festplatz: Sonntags abends 8 Uhr 30 Min.

Gute Bewirtung, ausreichende Lokalitäten, sowie gute und bequeme

Ausspannung am Festplatz im Bahnhof zum "Deutschen Hause".

Der Reinertrag ist zum Besten des Kirchenbau-Fonds zu

Bretnig bestimmt.

Das Komitee des Lutherfestspiels.

Herzlichsten Dank!

An Tage unserer

silbernen Hochzeitsfeier

sind uns von nah und fern so überaus vielseitige Zeichen herzlicher Teilnahme, Liebe, Anerkennung und Hochachtung zu teil geworden, dass wir uns gedrungen fühlen, auch hierdurch unsern aufrichtigsten Dank anzusprechen.

Möge der Allmächtige allen ein reicher Vergeltet sein.

Bretnig, den 14. September 1895. Adolph Petzold und Frau.

August Sörster, Löbau i. S.

Königliche Hof-Pianofort-Fabrik

ältestes und grösstes Etablissement der Oberlausitz,
bereit durch den Besuch Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen

empfiehlt:

Pianino's und Flügel, sowie Harmonium's

mit großer edler Tonfülle, gebiegte frugerechte Ausstattung, unter langjähriger schriftlicher Garantie zu äußersten Preisen.

T-Träger

in allen Städten, sowie

Eisenbahnschienen

hält großes Lager und empfiehlt dieselben zu billigsten Preisen
Großröhrsdorf, am Mittelgauhof Gustav Böhme, Schmiedestr.

Theodor Schott,

Kupferschmiedestr.

Bitterfeld

empfiehlt sich zur praktischen Ausführung von

Wasserpumpen,

hafernen Schlepppumpen, Flügelpumpen in verschiedenen Größen, von Eisen und von Messing, sowie Victoria-Pumpen, Drehpumpen mit Windfessel,

selbstgefertigte Handdruckspritzen,

Bierapparate mit Eisschrank,

verschiedene Sorten Hähne,

als Bier-, Wasser-, Schnaps- und Stechhähne,

alle Arten

Kupfer-Artikel

für Fabrik- und Handarbeit, Küchengeschirre, Wasservannen von Kupfer u. von Eisen

**Wer nach Dresden kommt, kehre
Hotel Stadt „Baden“
Pirnaischen Platz ein!**

Alle Sorten

Düngemittel

A. Ahmann, Bahnhof Großröhrsdorf

empfiehlt

Erdhaufenauktion.

Nächsten Donnerstag abends 6 Uhr werden an Ort und Stelle die auf der Polnischen Straße von Brd.-Cat.-Nr. 197 bis zur Thorner Grenze lagernden Erdhaufen bietend versteigert.

Baudéputation Bretnig.

Lutherfestspiel.

Die Volksausgabe von Martin Luther mit ca. 80 wahrheitsgetreuen Abbildungen und Text, ist zu einem billigen Preise von 1 M. 20 Pf. zu haben bei

Buchbinder Busche.

frisch gebrannten

Böhmischem Stückkalk

empfiehlt

Friedrich Seidel

auf Bahnhof in Großröhrsdorf.

Schmücket würdig Eure Lieben!

Wer etwas wirklich Geschmackvolles in

Grabdenkmälern,

Grufmonumenten, Epitaphien

u. s. w. in allen Styl- und Steinarten wünscht, wende sich vor allem an

C. E. Lösche.

Bildhauer und kunstgewerbliche Anstalt,
Radeberg, Oberstr. 16 und neue Friedhofsstr.

Zirka 1000 Motive zur Auswahl.

Steter Eingang von Neuheiten Denkmäler schon von 3 M. an
Durch maschinelle Einrichtung meiner, vom Kaiserlichen Patentamt unter
D.R.G.M. Nr. 34602 geschützten Steinägen bin ich in den Stand
gesetzt, jeder Konkurrenz die Spize zu bieten. Bei fachmännischer Aus-
führung bietet ich jede Garantie und bitte bei Bedarf um gütige Berüf-
lichtigung.

C. E. Lösche,

Radeberg, Oberstr. 16 und neue Friedhofsstr.

Interessenten belieben Vorzeigen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Haus- und Küchenartikel,

passend zu Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken
als:

emailliertes Koch- und Bratgeschirr

Waschkannen, Gießkannen, Petroleumkannen, Kohlenkästen, Kohlenzuckerdosen und
Haken, Pat.-Kaffeeköpfe, Kaffeemühlen, Kaffeetrichter, Kaffeezettel, Brotkasten,
Milchkrüge, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Salz- und Mehlmeisten, Gewürzschranken,
Eisig- und Delmenagen, Tischnesse und Gabeln, Wiegemesse, Hackmesse,
Reibelen, Reibemaschen, Quirle, Durchschläge, Löffel, Abgusskettner, Küchen-
rahmen, Sturzhalter, Tücherleisten, Schlüsselhalter, Garderobenhälfte, Dürfen-
taschen, Plättiglocken, Waschbreiter etc. empfiehlt

G. A. Boden.

Ruhig und sonst verschied gestern früh 1½ Uhr meine geliebte Gattin

Bertha Minna Rasch

geb. Schreyer

nach kurzem, aber schwerem Leiden.

Hauswalde,

den 16. September 1895.

Emil Rasch, als Gatte,
im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Familien zur gefälligen Nach-
richt, dass ich nächst Sonntag, den 22. d. M.,
von nachm. 3 Uhr an, im Gasthof zur Sonne
den diesjährigen Tanzkursus eröffne. Die
Herren und Damen, welche das Tanzen ler-
nen wollen und das gesellige Alter haben,
sollte ergebenst ein. Hochachtungsvoll

Otto Schurig,
Tanzlehrer.

Täglich frische

Pflaumen

bei W. Fichter.

Wiederverkäufer guten Rabatt.

Eine schwarze

Pellerine

ist am Sonntag vom "Deutschen Hause" bis
zur "Klinke" verloren worden. Abzugeben
in der Exped. d. Bl.

Mädchen

zum Schützenmähen, auch solche, die es lernen
wollen, sucht

A. Max Horn

in Bretnig.

Ein Hausschlüssel

gefunden worden. Abzuholen bei
Emil Gebauer Nr. 112.

Ein Hausschlüssel

ist am Sonntag verloren worden. Abzugeben
Nr. 13b.

Gelegenheitskauf.

Aechten Portwein, sehr zu empfehlen
für Kräute und Rekonvalescenze, a fl. in
Glas Nr. 2. Zu haben bei
Otto Hause, Galli, d. Deutsh Hause.